

SEELENZORN

KEINE METAPHERN SONDERN 100% LEBEN

Innerhalb weniger Monate avancierte die Darmstädter Düstertropband Seelenzorn zum gefeierten Shootingstar der Gothicszene und das nicht zuletzt wegen der erfolgreich absolvierten Tournee mit ASP. Gekonnt kombiniert das visuell eindrucksvolle Sextett kompositorisch anspruchsvolle Songperlen und pointierte Momentaufnahmen zu einem nachvollziehbaren und szenenahen Spiegel des schwarzen Wir-Gefühls. Labsal findet, wer sich dem Fluss des Seelenzorns hingibt und den hymnischen Chorus anstimmt, denn ihr Hit „Was du träumst“ ist aus den düster-romantischen Playlisten kaum wegzudenken.

Was tut sich gerade bei euch?

Das zweite Album wird wohl noch im Sommer dieses Jahres erscheinen. Als kleinen Vorgeschmack wird es eine Web-EP geben. Wir bieten auf www.seelenzorn.com kostenlose Songs samt Cover zum Download an. Da sind auch Remixe von befreundeten Künstlern drauf, eine Akustikversion von „Was du träumst“ und eine Gitarrenversion von „Dreh dich um“. Wir wollen unterstreichen, dass wir keine klassische Elektroband sind, sondern Gitarre ein fester Bestandteil von Seelenzorn ist. Weiterhin gibt's darauf eine Videosektion mit dem Video zu „Töte alles“ und zwei Clips vom Auftritt auf dem Festival Bochum Total vom letzten Jahr.

Gibt es Veränderungen zum ersten Album?

Eddie, der ursprünglich nur als Studiogitarrist eingesetzt wurde, ist jetzt mit Jens zusammen der Hauptsongwriter geworden. Dementsprechend ist die Musik jetzt gitarrenlastiger, brachialer und dreckiger geworden.

Wie kommen die Texte zustande?

Fantasie ist da nicht dabei, es werden Lebensbereiche von uns allen repräsentiert, und jeder kann sich darin wiederfinden, das ist 100% Leben. Im Gegensatz zu einem großen Teil der Gothicszene sind unsere Texte sehr direkt, die Songs werden nicht großartig mit Metaphern ausgekleidet, sondern gehen „direkt auf die Zehen“.

Wolltet ihr mit dem Video zu „Töte alles“ auch etwas ausdrücken oder einfach nur mal ein Video drehen?

Eigentlich ist das Video ein Zufallsprodukt, aber die Reaktionen darauf überraschten uns alle positiv. Wir wollten mit abstrakten Szenen und Bildern den Inhalt des Songs repräsentieren, und haben einfach mal rumprobiert. Es geht ja in dem Song darum, dass eine geliebte Person die Empfindung nicht zurückgibt. Die daraus resultierende Enttäuschung ist die Aussage des Liedes, das haben wir in Bilder verpackt.



Wie kam es zur Idee, Tänzerinnen mit auf die Bühne zu nehmen?

Wir hatten anfangs noch keine Live-Instrumentalisten und wollten als Sänger nicht alleine auf der Bühne stehen. Dann haben wir schnell gemerkt, dass man damit die künstlerischen Inhalte auch optisch sehr gut darstellen kann. Es kamen interessante Reaktionen, wir mussten das Publikum erstmal dran gewöhnen, jetzt wird es aber gut angenommen. Wir wollen die Mädels nicht nur als optische Lustobjekte mit auf Tour nehmen. Sie sind in das ganze Konzept eingebunden, einen Auftritt ohne sie könnten wir uns nicht vorstellen. Sie sind Bandmitglieder und haben Mitspracherecht. Sie haben auch entschieden, welchen Song wir für das Video nehmen.

Ihr habt ASP auf Tour begleitet. Seid ihr dafür angefragt worden?

Beim Bochum Total hatten wir erstmals Kontakt zu ASP. Für die Tourbegleitung sollte es wohl erst eine andere Band geben, aber durch unsere seelenzorn-typische Hartnäckigkeit sind am Ende dann doch wir mitgefahren. Das Feedback vom Publikum war sehr positiv, wir sind bis zum Ende der Tour gut angekommen, die Leute waren bei unseren Auftritten zu unserer Überraschung auch schon sehr enthusiastisch.

Was steht noch an für dieses Jahr?

Jens hat einen Remix für ASP und für das neue Das Ich-Album gemacht. Wir waren gerade auf dem Franken-Schwarz-Festival und wir freuen uns auf den WGT-Auftritt am Sonntag um 22.10 Uhr in der Moritzbastel. Im Herbst gehen wir auf eine deutschlandweite Tour.

DEVIANTEE & GRANINI

www.seelenzorn.com

Das Interview hören? Am 25.06.06 auf www.dj-granini.de oder www.deviantee.de